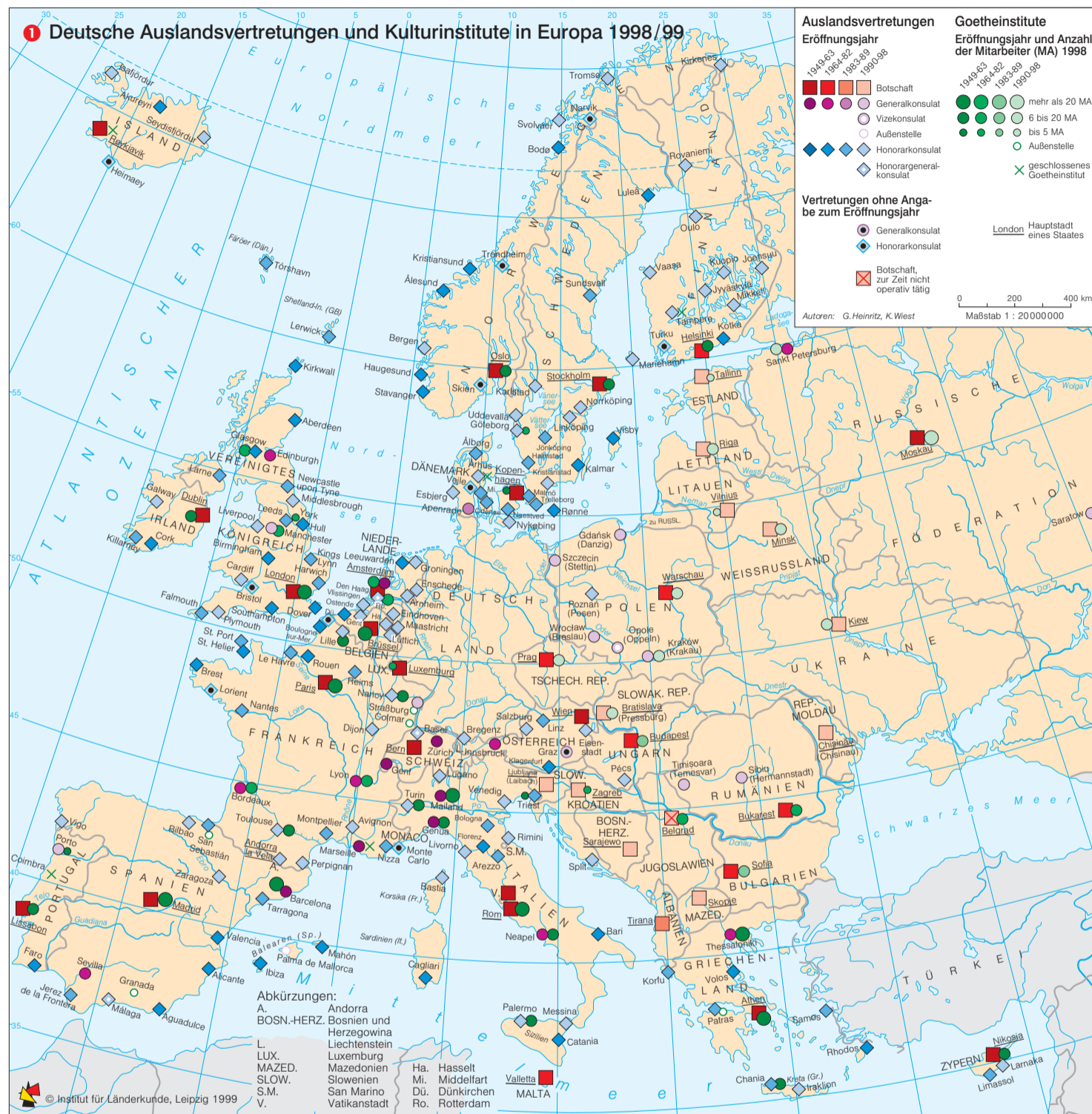


# Institutionen der deutschen Außenpolitik

Günter Heinritz und Karin Wiest



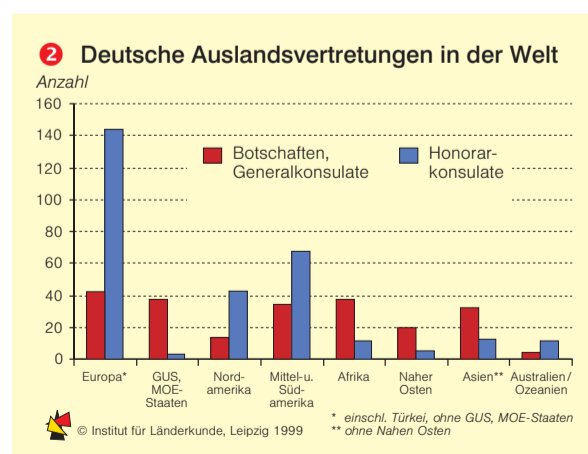
USA und Japan der drittgrößte Beitragszahler der Vereinten Nationen (1998). Inhaltlich gliedert sich die deutsche Außenpolitik in die drei Hauptarbeitsbereiche Wirtschaft, Sicherheit und Kultur.

## Deutsche Auslandsvertretungen in der Welt

Das Netz der 228 Auslandsvertretungen setzt sich zusammen aus 150 nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit eröffneten Botschaften, 67 Konsulaten und Generalkonsulaten, sowie 11 ständigen Vertretungen bei multilateralen Organisationen und beschäftigt ca. 5900 Mitarbeiter. Die Arbeit der Botschaften und der berufskonsularischen Vertretungen wird weltweit durch acht Honorargeneralkonsulate und 328 Honorarkonsuln unterstützt. Die Zahl der deutschen Auslandsvertretungen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Zwischen 1990 und 1998 wurden 48 berufskonsularische Vertretungen neu eröffnet, davon 28 im östlichen Europa. Da die Bundesrepublik mittlerweile mit nahezu allen Staaten der Erde diplomatische Beziehungen unterhält – 1999 bilden die einzigen Ausnahmen Jugoslawien und Nordkorea sowie einige kleine Inselstaaten im Pazifik –, lässt die Standortverteilung der Botschaften keine Aussagen über den Gehalt der zwischenstaatlichen Beziehungen zu. Die Vielzahl der honorarkonsularischen Vertretungen insbesondere in den europäischen Nachbarländern deutet jedoch auf engere zwischenstaatliche Verflechtungen hin.

Dass die Intensität der diplomatischen Kontakte zwischen den Staaten stark mit deren wirtschaftlicher Bedeutung und deren Rang als Handelspartner korreliert, ergibt sich aus den engen Verbindungen zwischen Außenpolitik und Außenwirtschaft. Das wichtigste Instrument deutscher Außenwirtschaftsförderung sind die Auslandshandelskammern (Beitrag Stippler). Diese sind, im Sinn einer wirtschaftlichen Selbstverwaltung, in fast allen Ländern vertreten, mit denen Deutschland außenwirtschaftliche Beziehungen unterhält. Neben politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist auch der steigende Tourismus ein Grund für den Ausbau des Netzes deutscher Auslandsvertretungen. Die Niederlassungen von Honorarkonsulaten in beliebten Fremdenverkehrsorten belegen dies.

In der Organisation des Auswärtigen Amtes spiegeln sich veränderte Herausforderungen wider, die Deutschland in Europa und der Welt bewältigen muss, beispielsweise in den Neugründungen der Europaabteilung und der Abteilung für Vereinte Nationen, Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Der Auswärtige Dienst ist allerdings nicht das einzige In-



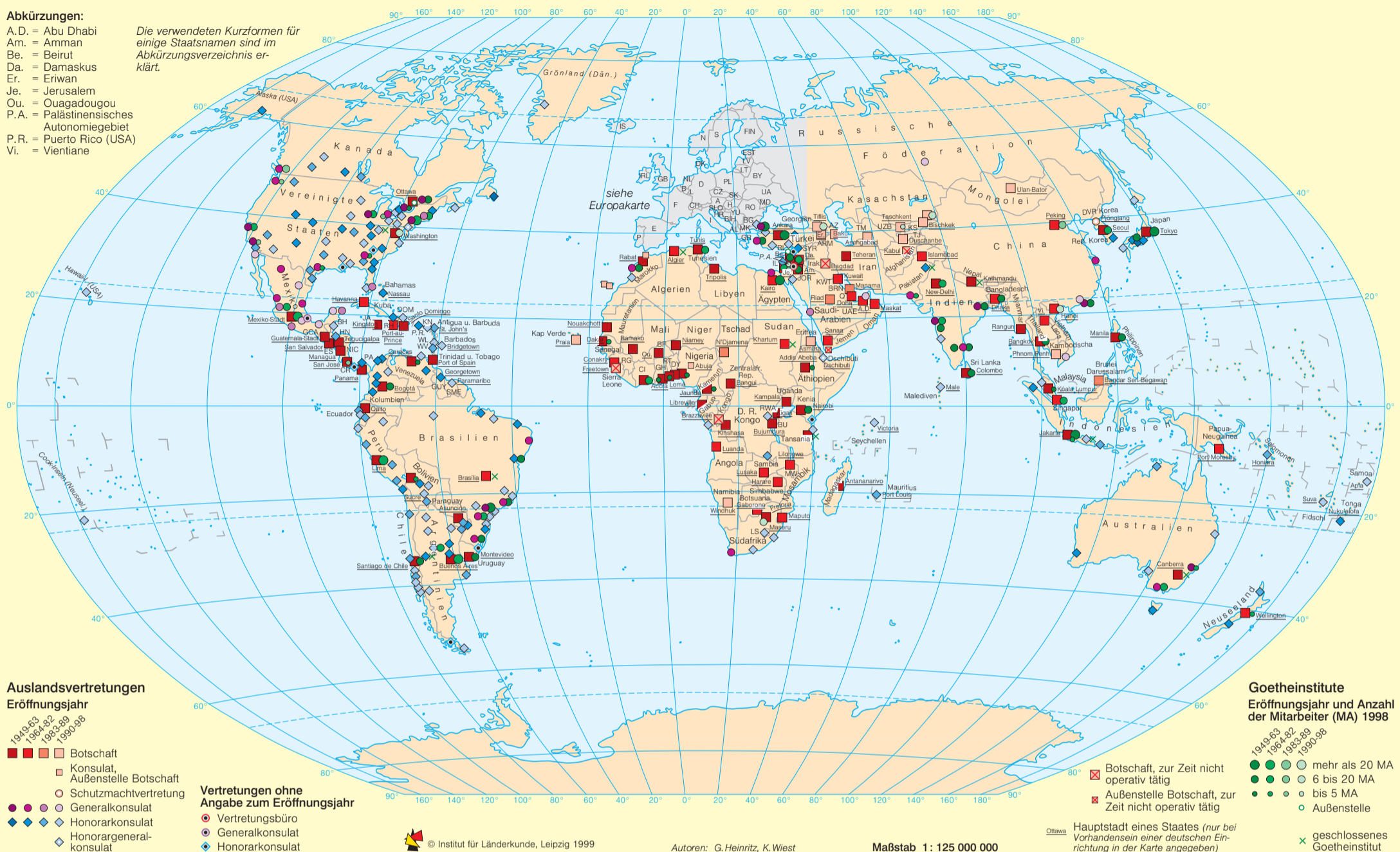
Die Entwicklung und Veränderung der außenpolitischen Beziehungen der Bundesrepublik spiegeln sich nicht zuletzt im ständigen Ausbau des Netzes der deutschen Auslandsvertretungen wider: Prägende Phasen der westdeutschen Außenpolitik nach dem Zweiten Weltkrieg waren die explizite Westintegration der Ära Adenauer, die Entspannungs- und Ostpolitik der sozialliberalen Koalition (1969-1982) sowie vor allem in den 80er Jahren die Intensivierung der Europapolitik. Demgegenüber konnte die DDR erst in den Jahren nach 1969 aus ihrer internationalen Isolierung heraustreten und auch außerhalb des Ostblocks Beziehungen aufnehmen.

Die diplomatischen Kontakte des wiedervereinigten Deutschlands haben sich vor dem Hintergrund zunehmender globaler Verflechtungen, dem Fortschreiten der europäischen Einigung und den seit 1990 neu entstandenen Staaten weiter verstärkt, stabilisiert und vervielfältigt. Dabei wird die außenpolitische Arbeit zunehmend durch die Einbindung in multi-, supra- und internationale Organisationen wie UNO, OECD, EU, KSZE und NATO geprägt. Die Bundesrepublik, erst seit 1973 offizielles UNO-Mitglied, ist heute mit einer Haushaltsfinanzierung von knapp 10% nach den

# Deutsche Auslandsvertretungen und Kulturinstitute außerhalb Europas 1998

- Abkürzungen:**  
 A.D. = Abu Dhabi  
 Am. = Amman  
 Be. = Beirut  
 Da. = Damaskus  
 Er. = Eriwan  
 Je. = Jerusalem  
 Ou. = Ouagadougou  
 P.A. = Palästinensisches Autonomiegebiet  
 P.R. = Puerto Rico (USA)  
 Vi. = Vientiane

Die verwendeten Kurzformen für einige Staatsnamen sind im Abkürzungsverzeichnis erklärt.



strument der deutschen Außenpolitik: Außerhalb des Auswärtigen Amtes sind allein in der Bundesregierung derzeit ca. 250 Referate oder vergleichbare Arbeitseinheiten mit außen- und europapolitischen Fragen befasst. Darüber hinaus entfalten die einzelnen Bundesländer in zunehmendem Maß und zum Teil mit beachtlichem finanziellen Aufwand außenpolitische Aktivitäten. In Brüssel verfügen die Informationsbüros der Bundesländer mittlerweile über mehr Personal als die Ständige Vertretung des für die Außen- und Europapolitik zuständigen Bundes.

## Auswärtige Kulturpolitik

Mit dem Schlagwort von einem „Clash of Civilizations“, d.h. der Befürchtung, dass durch das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Kulturen im Zuge der Globalisierung zunehmend mehr Konflikte entstehen, hat die Diskussion um die Bedeutung internationaler Kulturbeziehungen Auftrieb erhalten. Als wich-

tigste Aufgaben der auswärtigen Kulturpolitik werden die Förderung der deutschen Sprache im Ausland, die internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung, der Austausch von Kunst/Musik/Literatur, die gesellschaftliche Zusammenarbeit sowie der Jugend- und Sportaustausch angeführt. Die Umsetzung und Qualität der auswärtigen Kulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland beruht wesentlich auf der Arbeit der Mittlerorganisationen, die selbstständige nichtstaatliche Einrichtungen sind, jedoch staatliche Zuschüsse erhalten. Die Eigenständigkeit der Mittlerinstitute soll Meinungsvielfalt und staatliche Unabhängigkeit gewährleisten, wobei die Aufgaben im Rahmen der staatlichen Richtlinien in eigener Verantwortung durchgeführt werden sollen.

Die größte Mittlerorganisation deutscher Kultur und Sprache im Ausland ist das Goetheinstitut mit weltweit 3500 Mitarbeitern. Auch hier gingen wichtige Neuorientierungen wie die Verlagerung

der regionalen Schwerpunkte auf die mittel- und osteuropäischen Staaten (MOE) und die GUS-Staaten mit Umstrukturierungen und Schließungen von Auslandsinstituten an anderer Stelle einher. Weitere Mittlerorganisationen sind die Auslandsschulen, auf die ein großer Teil der Kulturausgaben entfällt, und – im Bereich Wissenschaft und Hochschulen – der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sowie die Alexander von Humboldt-Stiftung. Neben den Kulturbeziehungen zwischen den Nationalstaaten leisten zunehmend Bundesländer, Regionen, Agglomerationen, vor allem aber auch die Kommunen einen wichtigen Beitrag zur internationalen kulturellen Zusammenarbeit, wie nicht zuletzt die zahlreichen Städtepartnerschaften Deutschlands in aller Welt eindrucksvoll zeigen können.

Dass sich internationale Verflechtungen, ob kultureller, wirtschaftlicher oder politischer Art, auf wenige Städte eines Landes fokussieren, veranschaulichen

die Standorte der konsularischen Vertretungen des Auslands innerhalb der Bundesrepublik. Neben den Botschaftsstandorten in Bonn bzw. in Berlin befinden sich Auslandsvertretungen niedrigeren Ranges vor allem in Großstädten, in denen auf internationalen Beziehungen basierende Branchen wie Handel, Messwesen und Tourismus eine größere Bedeutung einnehmen. ◆

